

Ergebnis der Schuldirektion übermitteln läßt. \* Diese Bestimmungen finden auf die Fortbildungsschulen entsprechende Anwendung (Schulordnung für Schönheide § 24). In Schönheiderhammer und Neuheide sind die Verhältnisse ähnlich geregelt.

Über Personalien der Schulvorstände und der Lehrerkollegien s. Anhang d. B.

Den Schluß des vorliegenden Abschnittes über das Schulwesen mag ein Wort des durch sein zielbewußtes Eintreten für die Reform der Volksschule bekannten Oberlehrers Leuschke bilden: Möge die Schule, die Werkstätte des Geistes und des Herzens des künftigen Geschlechtes für Familie und Gemeinde, für Kirche und Staat, durch unser Wirken und Streben allzeit und allewege zu einer Stätte des Lichtes, der Liebe und des Lebens für unsre Jugend sich gestalten! Auf ihr beruht die Hoffnung einer schönen Zukunft unsers Vaterlandes.

## B. Unser Kirchenwesen.

### 1. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Schönheide.

Der zur Schönheider Kirche gehörende Bezirk, die Parochie Schönheide, umfaßt die drei Ortsgemeinden Schönheide, Schönheiderhammer und Neuheide nebst den gleichnamigen selbständigen Gutsbezirken, sowie dem auf Eibenstocker Staatsforstgebiet stehenden Forsthaus an der Mulde. Wegen großer Entfernung sind an Bestandteilen, die zu jenen Gemeinde- und Gutsbezirken gehören, ausgepfarrt: das Forsthaus bei Oberstützengrün (zur Parochie Stützengrün) und ein Bahnwärterhaus von Schönheiderhammer = Wilzschhaus (zum Kirchspiel Kautenfranz).

Unser jetziges Kirchengebäude hat kein hohes Alter; es wurde vor 140 Jahren an Stelle des alten Gotteshauses aufgeführt. Ganz anfänglich gingen die Schönheider nach Auerbach in die Kirche, bis sie sich 1596 ein eignes Gotteshaus erbauten. Dieses ward am 10. Oktober 1596, nach dem Julianischen Kalender, durch den Pfarrer Ferber aus Auerbach eingeweiht und gehörte, solange Schönheide kein eignes Pastorat, sondern den Auerbacher Diakonus für die kirchlichen Amtshandlungen hatte, als Filial- oder Tochterkirche der Auerbacher Parochie zur Kircheninspektion Plauen. Zwischen 1597 und 1612 wäre aber die Schönheider Kirche beinahe Filial von Eibenstock geworden. Die unerquicklichen Zustände des Hin- und Herschwankens hörten endlich auf, als sich Schönheide 1676/77 ein Pfarrhaus erbaut und am 26. Februar 1677 seinen ersten selbständigen Gemeindepfarrer angestellt hatte. Patrone der Kirche und als solche zugleich Kollatoren des geistlichen Amtes waren von jeher die Rittergutsbesitzer auf Auerbach obern und untern Teils, und zwar früher die Edlen von der Planitz; in der neuern Zeit ist Kirchenpatron: Rittergutsbesitzer Otto Dpiß. Ein sicher verbürgter Umbau des alten Gotteshauses erfolgte am Ende des 17. Jahrhunderts zwischen 1692 und 1699. Das Gebäude wurde damals verlängert und erhöht, sowie der Turm von Grund auf gebaut. Aber schon 1753 war es so baufällig, daß noch in diesem Jahre ein Platz am „Teich“ zur Errichtung einer neuen Kirche ausersehen wurde. Einige Jahre danach, am